



# Indische Mythen in Stein Teil 2

Bilder-Vortragsreihe 2016,  
Akademie 55plus, Darmstadt,  
© Dr. Christoph Lübbert

# „Herkunft“ der hinduistischen Hauptgötter Shiva und Vishnu



Zur „Herkunft“ der heutigen hinduistischen Hauptgötter Vishnu und Shiva will ich ein bisschen ausholen und sowohl die **vedischen** (meist indoarischen) als auch die **dravidischen** und **animistischen** Einflüsse berücksichtigen.

- Zu *Buddhas* und *Mahaviras* Zeit (6.-5. Jh.vC., mittlere Gangesebene; damalige Königreiche: *Kosala*, *Magadha* und *Vamsa*) (Mahavira ~<sub>pali</sub> *Nigantha Nâtaputta* = Haupt der heute noch existierenden **Jain-Religion**, Zeitgenosse Buddhas) **gab es die heutigen hinduistischen Hauptgötter noch nicht**. Sie wurden erst etwa **1000 Jahre nach Buddha** „prominent“ in ganz Indien.
- Zu *Buddhas* und *Mahaviras* Zeit herrschte in der Ganges-Ebene die von der Kaste der **Brahmanen** gepflegte, damals schon ca. 1000 Jahre alte **Vedische Opfer-Religion** vor, inklusive der Anfänge der **Upanishaden** (brahmanische Geheim- und Wiedergeburtstheorie, die etwa 200 Jahre vor Buddha begann zu entstehen).

# Alte Vedische Gottheiten



- Die **vedische** Religion war im wesentlichen **indoarischen** / indoeuropäischen Ursprungs. Das **älteste Götterpaar** war nach dem *Rigveda* der **Gottvater *Dyaus pitar*** und die **Erdmutter *Prithivi* od. *Aditi***.  
– *dyaus* = Himmel  $\sim_{gr/lat}$  *diós, deus* = „Gott“; *pitar*  $\sim_{gr/lat}$  *pater* = Vater) [sprachlich „identisch“ mit dem griech. **Zeus**  $\sim_{dyaus}$  u. dem röm. **Jupiter**  $\sim_{dyaus pitar}$  ].
- Ihre Kinder waren **Indra** (Donnergott, Nachfolger des *Dyaus pitar* – durchaus auch mit dem germanischen **Thor / Donar** (=Donner) vergleichbar), **Agni** (Gott des Feuers / Feueropfers  $\sim_{lat}$  *ignis* =Feuer), **Surya** (Sonnengott; *surya*  $\sim_{lat}$  *sol* = Sonne) und **Ushas** (Göttin der Muse od. der Morgenröte  $\sim_{gr}$  *eos*  $\sim_{lat}$  *aurora*).
- Andere vedische Götter waren zum Beispiel: **Yama** (Gott des Todes); **Soma / Chandra** (Mondgott); **Varuna** ( $\sim_{lat}$  *uranus?*, Gott des Wassers und des Rechtswesens); **Vayu**  $\sim_{lat}$  *ventus* (Gott des Windes); **Kubera** (Gott der Erdschätze, Führer der *yakshas* = Waldgeister; wahrscheinlich dravidischen Ursprungs); **Mitra** (persisch: *Mithras* – Beschützer der Freundschaft); u.v.a.m.
- Die alt-vedischen Götter sind auch heute noch nicht ganz vergessen. In manchen indischen Tempeln stehen sie in einer kleinen Nische zusammen, wo sie u.a. als Götter der Gestirne oder auch der Himmelsrichtungen verehrt wurden und werden.



## Alte Vedische Gottheiten



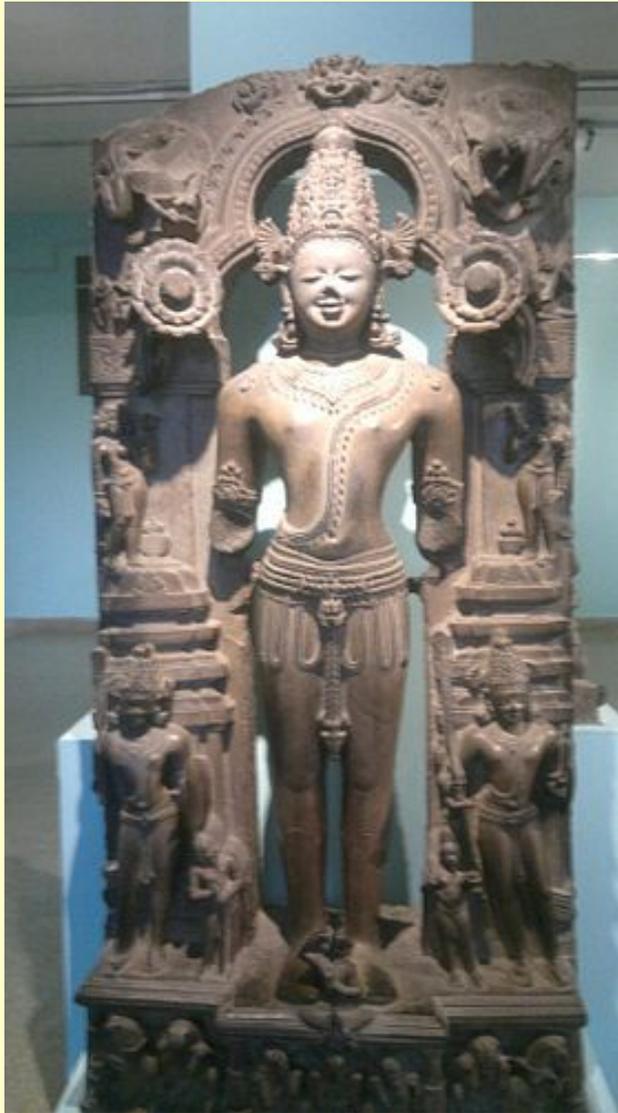
- ← Darstellung des vedischen Kriegergottes **Indra** mit **Donnerkeil (vajra)** i.d. rechten Hand, auf dem Elefanten **Airavata**; begleitet von seiner Partnerin (od. Mutter) ~ **Bhu-devi/ Prithivi/ Indrani / ...** (*Bhu-devi* = Erdgöttin)
- Anm.: „Reittier“ des Indra ist nach älterem Mythos aber auch das Pferd.
- ← Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014: **Hoysaleswara**-Tempel, 12.Jh.nC in **Halebid**, Süd-Karnataka

# Der Donnerkeil (*vajra*)



- **Indra** beherrschte (wie Zeus) den Himmel mit seinem **vajra** (= sskr „hart“ / „mächtig“), dem **Donnerkeil**,
  - **Indra** mit dem **vajra** hat auch ziemlich genau dieselbe Funktion wie der germanische Gott **Thor / Donar** (= „Donner“) mit seinem **Hammer**.
- ← Der **vajra** (tib: *dorje*), siehe das Foto, wurde 1000 Jahre später im tibetischen, tantrischen **Vajrayana-Buddhismus** das Symbol der unzerstörbaren Erleuchtung.

# Alte Vedische Gottheiten



(links) Darstellung des **Surya (Savitri)** im Sonnentempel von **Konarak** (13.Jh.nC.), Orissa (Odisha). Der ganze Tempel ist mit Steinrädern (**ratha**) versehen (unten), symbolisiert also einen Prozessionswagen und zugleich den Sonnengott selbst.



# Alte Vedische Gottheiten



**Agni, Gott des Opferfeuers.**  
Reittier: **Widder** (oder Ziege).

Zeichen: **Feuerkranz, Schwert**

(der göttl. Weisheit), **Fahne** (symbolisiert den Opferrauch).

*Agni* (lat. *ignis* = Feuer) vermittelt die Opfergaben in Form des Opferrauches an die Götter.

Agni war für die Brahmanen-Priester der unverzichtbare Bote zwischen Menschen und Göttern bei den Opferzeremonien (symbolisiert durch die zwei Köpfe).

← Miniatur des 18. Jh.nC.

# Alte Vedische Gottheiten



- **Varuna**, sehr alter **Gott des Wassers** und des Rechtswesens, der früher größere Bedeutung als Indra hatte.
- Mit der Schlinge (rechts) fängt er die Rechtsbrecher.
- Reittier: **Krokodil** oder **Makara**. *Varuna* war ein Fluss-gott; *Varuna* ist ein Ganges-Neben-fluss, der bei **Benares (Varanasi)** in den Ganges mündet.

Miniatur aus **Rajasthan**, 1675–1700 nC.

**Übrigens:** Wie so oft, auch hier: eine Analogie zum **alten Ägypten: Sobek** (gr.: *Suchos*), **Gott des Wassers**, wurde in vielen Tempeln am Nil verehrt. Seine tierische Inkarnation war das **Krokodil**. Viele heilige Krokodile wurden mumifiziert.

# Weibliche alt-vedische Gottheiten?



- Es fällt auf, dass der **vedische** Götterhimmel (bis 5.Jh.vC) weniger mit großen **weiblichen** Gottheiten besetzt war als der spätere „hinduistische“. Die bekannten **Flussgöttinnen Sarasvati, Ganga** und **Yamuna** in Nordindien sind lokaler, ursprünglich *nicht-vedischer*, vielleicht *dravidischer(?)* Natur.
- Das stimmt damit überein, dass die vedische Zeit vorwiegend von den indo-arischen und klar **patriarchal** orientierten nomadisch-viehzüchterischen Einwanderern (aus Südrussland) geprägt ist.
- Erst mit der Entstehung des „**neuen Hinduismus**“ (ab etwa 2.Jh.nC, erster Höhepunkt: um 1000 nC), als zunehmend eine **Vermischung** des vedisch-arischen mit dem alten dravidischen Einfluss stattfindet, werden auch längst schon existierende **weibliche** Gottheiten mehr integriert und in Skulpturen sichtbar.
- Diese weiblichen Gottheiten waren ehemals lokale, **vor-hinduistische, nicht-vedische Mutter-, Fruchtbarkeits- und Ackerbau-Göttinnen**. Sie charakterisieren damit offensichtlich den uralten **dravidischen** und vorwiegend **matriarchal** orientierten Einfluss, der besonders im dravidischen **Südindien** auch heute noch spürbar ist.



Die drei wichtigsten Fundorte der alten dravidischen **Indus-Kultur im 3.Jt.vC** sind: **Harappa** (Punjab), **Mohenjo-Daro** (Sindh) im heutigen Pakistan und **Lothal** (Gujarat) in heutigen Indien.

## Indus-Kultur



- Keiner der antiken Bau-  
reste im **Indus-Tal** weist  
eindeutigen „Tempel“-Cha-  
rakter auf.
- (Übrigens: Auch zur vedischen  
und frühbuddhistischen Zeit in  
der Ganges-Ebene und dem  
Kuru-Land baute man noch  
keine monumentalen Tempel!)
- Viele Kleinfunde weisen  
aber auf **Fruchtbarkeits-  
Kulte** hin. Auch der **Phal-  
lus- und Stier-Kult** (2000  
Jahre später mit dem  
Hindu-Gott **Shiva** verbun-  
den) ist klar erkennbar.



# Indus-Kultur



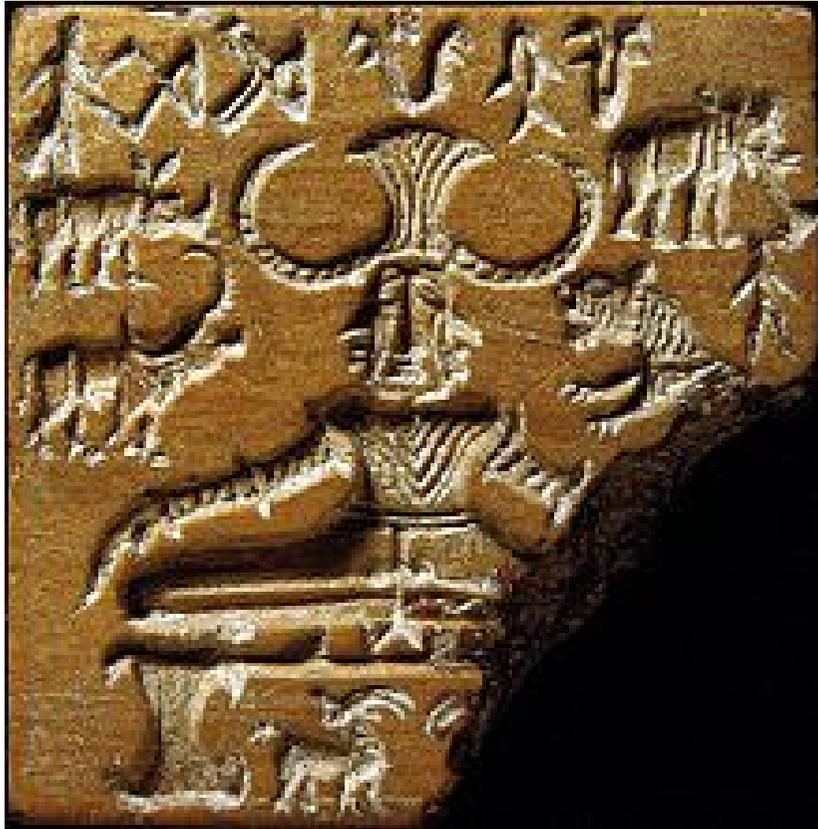
- Die **Wasser-** und **Stadt-Technologie** sowie die **Astronomie** hatten im Indus-Tal des 3. Jahrtausends vC bereits einen **hohen Stand**.
- ← „Großes Bad“ (3. Jahrtausend vC) in **Mohenjo-Daro** (*Sindh*, Pakistan).
- ← **Lothal** (*Gujarat*, Nordindien): Ein alter Brunnen und die Drainage-Kanäle der antiken Stadt (3. Jt. vC).
- ← Foto Gertraut Lübbert, 2009

# Alte Dravidische Gottheiten?



- Über **alte dravidische** oder **nicht-vedische** Gottheiten vor und in der **vedischen** Zeit Nordindiens (etwa 1400–500 vC) ist *uns im Westen weniger* bekannt als über die damaligen arisch-vedischen Götter.
- Das hat m.E. verschiedene Gründe:
  - Die **Mythologie** der alten Ackerbaukulturen im **Indus-Tal** ist uns **völlig unbekannt**. Nicht einmal ihre Schrift ist entziffert. Religiöse Monumentalbauten gab es nicht.
  - Die dravidische **Indus-Tal-Kultur** ging wahrscheinlich bereits **vor** Einwanderung der Indoeuropäer aus ökologischen Gründen unter (Wassermangel?).
  - In der Ganges-Ebene herrschte **zu Buddhas Zeit** die **vedische** Kultur vor und breitete sich mit **Kaiser Ashoka (3.Jh.vC.)** auch nach Süden aus.
  - Westliche Indologen des 19.Jh interessierten sich mehr für die **Veden** (~ „wissen“).
  - Eine über die bloße Sprachverwandtschaft hinausgehende **einheitliche Identität** als „Draviden“ gegenüber den „Ariern“ Nordindiens war in früher Zeit in Südindien nicht ausgeprägt. Frühe Steinskulptur-Funde sind selten.
  - Sie wurde erst im frühen 20. Jahrhundert von der sogenannten **Dravidischen Bewegung** propagiert. Sie war dann besonders stark im südlichsten Bundesstaat Indiens, **Tamil Nadu**, und ist es dort noch heute. Aber sie griff kaum auf andere dravidischsprachige Gebiete über.
  - Daher nenne ich **Tamil Nadu** scherzhaft „**das Bayern Indiens**“.

# Alte Dravidische Gottheiten?



Das „**Mohenjo-Daro Siegel 420**“, südliches Indus-Tal, 3. Jahrtausend vC.

- Das Siegel spielt neuerdings in der Religionsforschung eine bedeutende Rolle, da von einigen Forschern angenommen wird, dass darauf eine **Vorform des hinduistischen Gottes Shiva** (hier: als 3- oder 4-gesichtiger „**Herr der Tiere**“ in Meditationshaltung) abgebildet sei, was für die Geschichte des Hinduismus weitreichende Folgen hätte.
- Zudem wird dieses Siegel als Indiz gedeutet, dass in der **Indus-Kultur** bereits eine Form des **Yoga** praktiziert wurde.
- Auf dem Siegel sind (oben) ein paar Schriftzeichen erkennbar. Da die Indus-Schrift bisher nicht entziffert ist, bleiben alle Interpretationen der Abbildung jedoch **spekulativ**.



## Alte Dravidische Gottheiten?

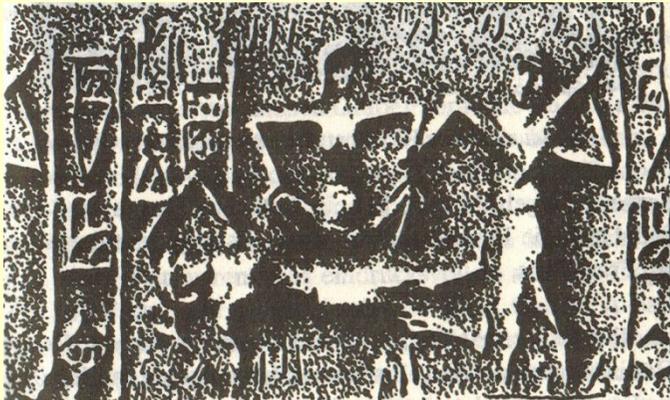
Hier ein paar weitere Sigel aus *Harappa* (nördliches Indus-Tal), die den „**Herrn der Tiere**“ in **Meditationshaltung** und den **Stier-Kult**, sowie Schriftzeichen zeigen.

Quelle: <https://www.harappa.com/> – [Harappa.com](https://www.harappa.com/) has been the major website on the ancient Indus Civilization (3500-1700 BCE) since 1995.

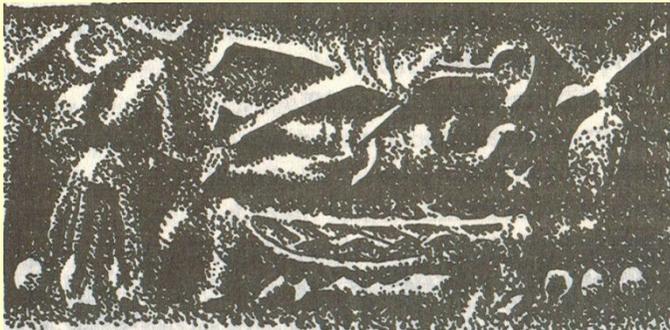
# Verwandtschaft dravidischer Sigel und Archetypen mit **sumerischen** Rollsigeln



- Aus [5], Abb.3: „Der Herr des Lebens“, **Sumer**, ca. 3500 vC, als es in Sumer noch keine Schrift gab. Das Sigel erinnert stark an den „Herrn der Tiere“ aus **Mohenjo-Daro**, Indus-Tal, 3.Jt.vC.



- Aus [5], Abb.4: „Das Opfer“, **Sumer**, um 2300 vC. Da gab's schon die sumerische Bilder-Schrift, aus der sich später die Keilschrift entwickelte. Das Sigel erinnert stark an die auf dem **Shiva** tanzende **Kali**; oder an die Dämonentöterin **Durga**.



- Aus [5], Abb.5: „Das Ritualbett“, **Sumer**, um 2300 vC. Das Sigel kann ähnlich gedeutet werden wie Abb.4, denn wieder ist die als Muttergöttin (~„*shakti*“) anzusehende obere Figur **über** dem Mann.

# Alte Dravidische weibliche Gottheiten?



- Im **Indus-Tal** hat man bisher keine Steinmonumente gefunden, die klar auf Heiligtümer oder Statuen großer **weiblicher** Gottheiten hinweisen würden.
- Aber andere Funde im Indus-Tal weisen auf eine Verwandtschaft mit der **sumerisch- / akkadischen** Kultur (4.-2. Jt.vC.) im **Zweistromland** (Mesopotamien) hin.
- **Ishtar / Innana** (hebr: **Ashtoret**, gr.: **Astarte**; auch vergleichbar mit der ägypt. **Isis** und der griech.-röm. **Aphrodite/Venus**) war zur sumerisch-/akkadischen Zeit die prominenteste Göttin des vorderen Orients.
- ← **Ishtar / Innana**: Relief-Fund aus dem sumerischen **Eshunna** (mit einem „Reittier“[?], rechts unten), nördliches Zweistromland, Ruinen in **Tell Asmar**, heute: **Iraq**)

# Übergang zum „neuen Hinduismus“



Die Einflusszone des **Maurya Reiches** in seiner größten territorialen Ausdehnung zur Zeit des Kaisers **Ashoka**, 268 bis 232 vC.

- Mit den Eroberungen von fast ganz Indien durch den großen buddhistischen **Maurya-Kaiser Ashoka** (3.Jh.vC., Hauptstadt **Pataliputra**, heute **Patna**, in *Magada/ Nordindien*) wurde nicht nur der **Buddhismus** in Indien verbreitet, sondern die **vedische** Kultur des Gangeslandes kam in Kontakt mit den **dravidischen** Ländern sowohl im **Indus-Tal** als auch in **Südindien**.
- Es begann eine **Vermischung** des **Vedisch-Brahmanischen** mit dem uralten **Dravidischen**: Das **Kastensystem** etablierte sich mit der Zeit überall und wurde zur gesellschaftlichen Grundordnung, die von den **Brahmanen** in unermüdlicher Arbeit **religiös untermauert** wurde.
- Die Vermischung baute sich aus in der Zeit des **Gupta-Reiches**, 4.-6.Jh.nC, „goldene Zeit“ des **antiken Hinduismus**.

# Das „*Design*“ der neuen Gottheiten



- In Jahrhunderte langer, unermüdlicher „Schwerstarbeit“ versuchten die **Brahmanen** (Priesterkaste), die unermesslich vielen lokalen nicht-vedischen und dravidischen Volksgottheiten Nord- und Südindiens in ihr System zu integrieren und sich damit die **religiöse Autorität in ganz Indien** zu sichern. Das geschah hauptsächlich in den **Puranas**, *ein riesiges Legendenwerk*, das, lange **nach** den (nur mündlich überlieferten) Veden, erst in der Zeit von **400 nC bis 1000 nC** aufgeschrieben wurde, aber auf ältere Inhalte zurückgreift.
- Dazu bedurfte es erst einmal „neuer“ übergreifender **Hauptgötter**. Die alten vedischen Götter reichten dazu nicht aus. Die alt-vedische Opfer-Religion lebte zwar weiter, hatte aber, bedingt durch den „**Buddhismus-Schock**“ (und andere nordindische „Reformreligionen“, z.B. der **Jain-Religion** des *Mahavira* ~<sub>pali</sub> *Nighanta Nataputta*), an Attraktivität verloren.
- So entstanden im Lauf der Zeit die neuen Hauptgötter, **Vishnu / Brahma** und **Shiva**, samt ihrer jeweiligen „**Familie**“.
- Ehemals **lokale, unabhängige** dravidische Mutter-, Fruchtbarkeits- und Fluss-Göttinnen wurden zu „Ehefrauen“ der Hauptgötter **Vishnu / Brahma** und **Shiva** „degradiert“.

# Vishnu/Brahma und Shiva

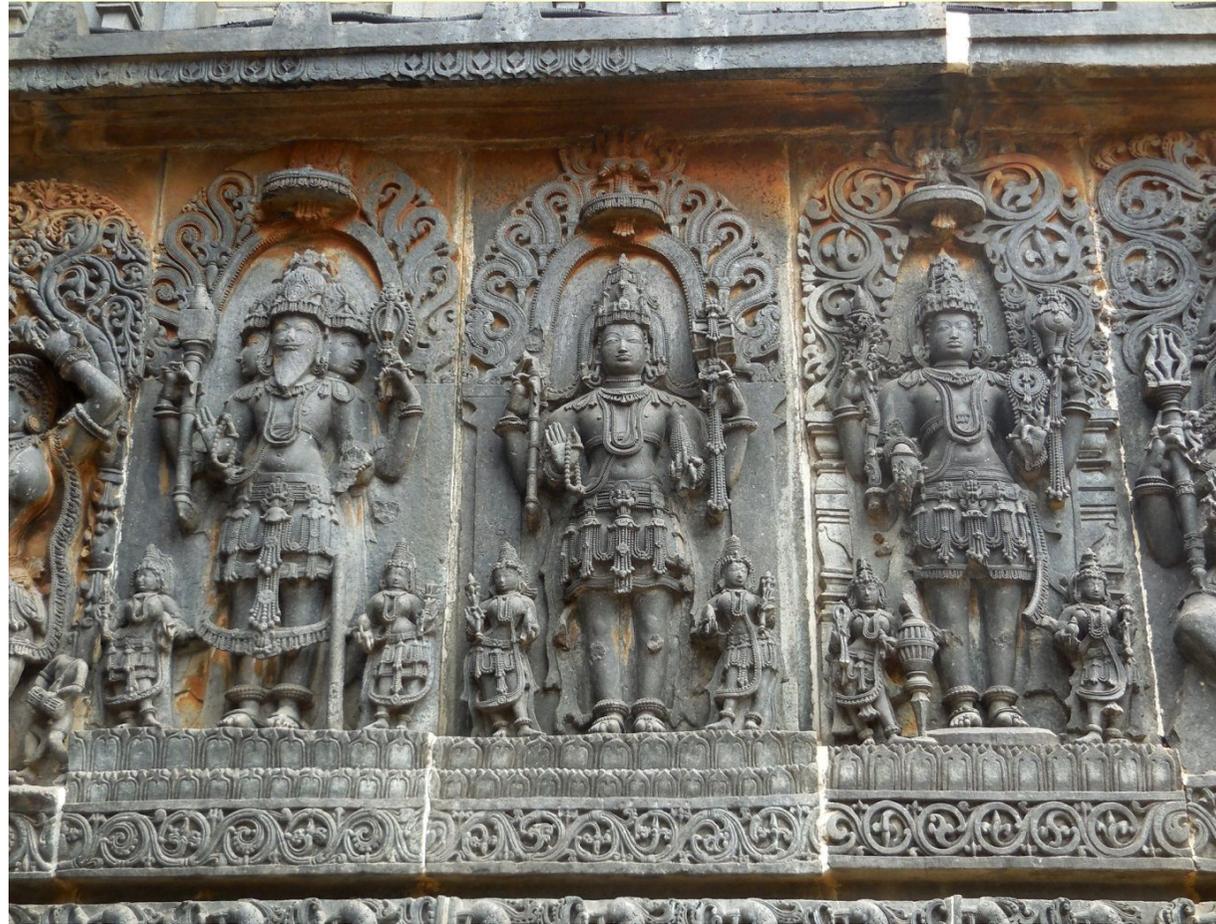


Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014: *Hoysaleswara-*  
Tempel, 12.Jh.nC in *Halebid*, Süd-Karnataka

Die neue Götterdrei-  
heit (nebst „Ehefrauen“),  
wie sie von den **Brah-**  
**manen** entworfen  
wurde:

- Rechts: **Vishnu**, der „Er-  
halter“ (der Feud-Moral).
- Links: **Brahma**, der  
„Schöpfer“ – er ist eher  
wie ein „Anhängsel“ des  
*Vishnu* aufzufassen.
- Mitte: **Shiva**, der „Zerstö-  
rer“ – das ist eher ein  
Attribut aus *Vishnu*-Brah-  
manen-Sicht! Besser  
müsste es heißen: „der  
Gott des zyklischen  
Wandels“.

# Vishnu- und Shiva-Brahmanen



Foto Gertraut Lübbert, Feb.2016: Vishnu- und Shiva-Brahmanen vor der Mauer des *Srirangam*-Tempelkomplexes am heiligen *Kaveri*-Fluss in **Tiruchirappalli, Tamil Nadu**, Südindien.

- Die Brahmanen teilen sich auf in **Vishnu-Brahmanen** (links) und **Shiva-Brahmanen** (rechts).
- Erkennbar an den unterschiedlichen **Stirnzeichen** und der Brahmanen-Schnur.
- („*Brahma*-Brahmanen“ gibt es nicht).
- Vor der Tempelmauer bieten sie gegen Bezahlung ihren *Puja*-Dienst an.

# Das „*Design*“ der „neuen“ Gottheiten



- Jeder der beiden Hauptgötter-Familien von *Vishnu/Brahma* bzw. *Shiva/Durga* wurden bestimmte **Symbole** zugeordnet.
- Jede Gottheit bekam zudem ein sogenanntes „**Reittier**“ (*vahana*).
- Damit sollten diese Instanzen auf den Steindarstellungen von den (in der Regel *leseunkundigen*) Anhängern besser wiedererkannt werden können.
- Dies hielt die Bevölkerung jedoch nicht davon ab, die von ihnen bevorzugten Göttinnen und Götter in ihrer **ursprünglichen, lokalen Bedeutung** zu verehren.
- Daher behielten diese Gottheiten auch ihre **lokalen** südindisch-dravidischen oder auch vorvedisch-nordindischen **Namen** bei: Was wir (oder „normierwütige“ Brahmanen) zum Beispiel „Vishnu“ nennen, hat **in fast jeder indischen Stadt einen anderen Namen!** [Einen „Hindu-Religionspapst“ gab es nie!]
- Das „Normierungswerk“ der Brahmanen blieb also bis heute unvollendet.
- Dies macht es dem westlichen Indien-Touristen schwer, „den Hinduismus“ als einheitliche „Religion“ zu verstehen.

# Das „*Design*“ der „neuen“ Gottheiten



Selbst Inder sollen sich manchmal unschlüssig darüber sein, welche Gottheit sie für welches Problem anrufen können. Dazu eine köstliche Anekdote, die mir ein Freund 2011 in *Maisuru* (Mysore / Karnataka / Südindien) erzählte:

- Ein Christ, ein Muslim und ein Hindu sitzen in einem Kleinflugzeug. Das bekommt Motorschaden, und der Kapitän fordert die Leute auf, unverzüglich mit dem Fallschirm abzuspringen. Die Leute werden blass. Aber der Christ reißt sich zusammen, bringt ein Stoßgebet hervor – *"Herr Jesus Christ, beschütze mich!"* – und springt. Darauf springt auch der Muslim mit dem Ruf - *"Allah-hu-aqbar, bismillä rahman arrahîm alhamdul-illah"* auf den Lippen. Nur der Hindu tut nichts. Warum nicht? – Er ist sich nicht sicher, welche seiner vielen Gottheiten für Flugzeugprobleme zuständig ist.

# Das „*Design*“ der „neuen“ Gottheiten



- Seitdem **Vishnu** und **Shiva** zu den neuen Hauptgöttern herangewachsen sind, **konkurrieren** sie in vielen Mythen um die Herrschaft über das hinduistische, zyklische Universum. Die Polarität um diese beiden Hauptinstanzen ist etwa ab dem **6.Jh.nC** in ganz Indien (und dem hinduistisch beeinflussten Ostasien) voll ausgebildet.
- Für Vishnu-Anhänger ist **Vishnu** der universale oberste Gott, für Shiva-Anhänger ist es **Shiva**.
- Sporadisch wurde auch eine Synthese aus den beiden Instanzen versucht, aber diese blieb abstrakt / philosophisch und hatte wenig Widerhall in der Bevölkerung.
- Es gab um diese Polarität jedenfalls **kein Blutvergießen** zwischen den beiden Lagern (wie etwa den Dreißigjährigen Krieg im deutschen Raum zwischen Katholiken und Protestanten).
- Man kann aber sagen,
  - dass **Vishnu** den „**solaren**“, feudalistischen, ordnungserhaltenden
  - und dass **Shiva** den „**lunaren**“, agrarischen und zugleich den asketischen Aspekt (Yoga) verkörpert.

# Indische Mythen in Stein



**Weiter mit TEIL 3**